

Tages-Begebenheit

am 18. Mai Morgens, zwischen neun und zehn Uhr: Kohlmarkt-Eck von der Wallner-Strasse.

Von einem Ohren- und Augenzengen.

Der edelmüthige National- Garde

o d e r

braver Mann dir sollte man einen Denkstein setzen.

Nach neun Uhr hatte die plötzliche unvorbereitete Abreise unsers Kaisers, eine unzählige Menge Menschen versammelt, meinen Geschäften nachgehend bemerkte ich an der Ecke der Wallner-Strasse einen gedrängten Haufen, der, die Straße sperrend einen Menschen aufmerksam zuzuhören schien, und der das Wort führte — unter der horchenden Menge stand auch ein hoher junger Mann, welcher der National-Garde angehörte. Früher auf dem Platze eingetroffen als ich, weiß ich nicht zu bestimmen, wie lange er dem Kreise als Zuhörer beigewohnt haben mochte, aber plötzlich drang er in den Kreis ein, faßte den Redner mit sanften Ernst am Arme und sagte: Mein Freund ich habe sie lange genug reden lassen, vergönnen Sie mir auch ein Wort. Alle Blicke richteten sich auf dem Redner, danken sie dem Zufall sagte er jetzt ernst zu dem unberufenen Redner, daß Sie gerade mir und keinen Andern begegnet sind, der ihre Worte für mehr als Unverstand annehmen könnte, und sie sogleich arretiren würde — danken sie, wenn dieß nicht geschieht dem Umstande, daß ich es nicht für zweckmäßig finde, die ohne dieß aufgeregte Menge durch die Arretirung eines Menschen zu steigern, der es wohl verdiente — aber ich rathe ihnen verlieren sie sich. Hierauf wandte

er sich zu den Umstehenden beruhigte sie über die unerwartete Abreise des Kaisers, wiederlegte eben so sanft als gründlich alle die albernen Folgerungen und Befürchtungen, die jener Dumkopf in prophetischen Tone geäußert hatte — und sieh er verfehlte seinen Zweck nicht. Man hörte seine Gründe an, man schenkte ihm Glauben und beruhigt zertheilte sich der Haufe nach allen Seiten Hunderten Anderer die tröstende und beruhigende Gewißheit mitzutheilen; wahrlich der Dienst den dieser brave Jüngling so uneigennützig und nur das allgemeine Wohl im Auge haltend leistete; ist gewiß der Bekanntmachung werth — möchte er noch viele Nachahmer in der gleichen Gelegenheiten finden den Segen der besser Denkenden wird Ihnen nicht ausbleiben. Braver Mann wie leid thut es mir, daß ich deinen Namen trotz allen Nachfragen nicht erfahren konnte, sollte es dir aber daran gelegen sein, die Versicherung der ausgezeichnetsten Achtung eines ehrlichen und deutschen Mannes aus seinem eigenen Munde zu hören, und du dein Bild in diesem kurzen Gemälde wieder erkennen, suche mich auf — ich will dir beweisen daß ich Tugend und Recht ehre, und allen deinen braven Landsleuten und dem ganzen so ausgezeichneten Corps der National-Garde zusrufen: „Freunde ehret und liebet ihn — denn er verdient, daß man ihm einen Denkstein setze.“

Nachsicht, Sanftmuth, Billigkeit und Einigkeit

dann geht es:

Es lebe die Constitution, es lebe die brave

National-Garde.

Sammlung L. A. Frankl



Gedruckt bei Jof. Endweh.